«Der Geist des Künstlers ist noch spürbar»

Der Tag der offenen Tür war ein Erfolg. Viele Besucher sahen sich – teilweise zum ersten Mal – die Arbeitsstätten der Künstler an.

MELANIE BÄR

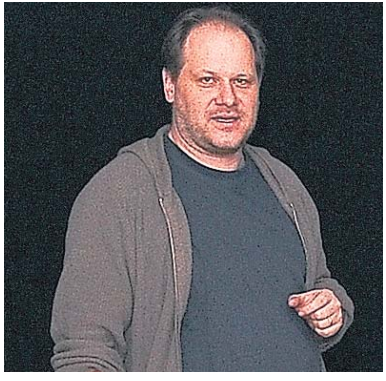
«Der Geist des Künstlers ist hier drinnen noch richtig spürbar. Zum Glück hat man das Haus in seinem Zustand gelassen», sagte Karl Albiez anlässlich der Atelier-Eröffnung des verstorbenen Künstlers Walter Huser am vergangenen Sonntag. Während Albiez als Jugendfreund von Walter Huser junior das Atelier noch aus Lebzeiten des Künstlers kannte, betraten viele Besucher den Raum zum ersten Mal. So auch Helga Müller, die sich das Atelier mit ihrem Mann ansah: «Es ist andächtig still hier drinnen und ich habe grossen Respekt vor Husers Kunstwerken.» Beeindruckt ist auch der ehemalige Gemeindeammann Karl Frey. «Ich finde besonders die Marienfigur eindrücklich», sagt seine Frau Annemarie. Zufrieden zeigte sich Walter Huser junior, der am Sonntag die zahlreichen Gäste durchs Atelier führt. Das Atelier wird jeweils am letzten Wochenende des Monats zur Besichtigung freistehen.

AUCH DIE anderen Kulturschaffenden an der «Wettinger Kulturmeile» zwischen Lindenplatz, Dorf- und Bifangstrasse erhielten Besuch. Auch der Mitorganisator des Gemeinschaftsanlasses, Kultursekretär Hansueli Trüb: «Ich bin sehr zufrieden und gehe davon aus, dass die Kunstschaffenden wieder mal gemeinsam ihre Türe öffnen.»

Besucher im Atelier von Walter Huser.

Museum Eduard Spörri. Fotos: awa/bär

Cesco Peter in der alten Schmitte.



Sven Mathiasen im Gluri-Suter-Huus.

Gaby Neths in ihrem «AtelierGalerie».